

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 59 (1961)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau F. Brunner, Uster
 Frau K. Lieber, Weislingen ZH
 Frau J. Herren, Liebefeld-Bern
 Fräulein H. Kunz, Wald ZH
 Frau A. Heß, Bern
 Frau E. Frei, Glattbrugg ZH
 Frau K. Loher, Altstätten SG
 Frau M. Sigg, Dörflingen
 Frau E. Eicher, Bern
 Frau A. Glaus, Kaltbrunn
 Sr. Emmy Bühler, Thusis
 Frau H. Gisin, Tenniken
 Frau A. Leuenberger, Eggwil
 Frl. L. Berner, Lenzburg
 Frau F. Stäbler, Goldach
 Frl. F. Aegler, zurzeit in Bern
 Sr. H. Buholzer, Sursee
 Frau E. Fabry, Bubendorf

Todesanzeige

In Speicher AR starb am 8. April 1961 im Alter von 80 Jahren

Frau Berta Schefer-Roth

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Für die Krankenkasse-Kommission
 Die Kassierin: J. Sigel

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Sektion Aargau. Zur diesjährigen Frühjahrsversammlung trafen wir uns im heimeligen Saal vom Hotel Bahnhof in Baden. Leider konnten wir nur 28 Mitglieder begrüßen. Herr Aebi, Vertreter der Firma Nestlé in Vevey, orientierte uns über die neuesten Produkte. Ein fabelhafter Zobigteller, gespendet ebenfalls von der Firma, brachte es fertig, daß auf manchem müden Gesicht ein Lächeln entstand. Anschließend zeigte ein Mitarbeiter der Firma auf einem Filmstreifen das lustige und bunte Treiben vom letzten Winzerfest in Vevey. An dieser Stelle möchten wir der Firma Nestlé den herzlichsten Dank aussprechen.

Für die Sommer-Versammlung, die in der zweiten Hälfte August stattfindet, bemüht sich der Vorstand, ein Ausflugsprojekt auszuarbeiten und wird die Mitglieder in der Zeitung orientieren.

Nur zwei Wochen später, am 2. Mai, tagten

wir in der reformierten Heimstätte Rügel ob Seengen. Fast vierzig Hebammen konnten sich für diese Stunden freimachen. Das Gesamtthema lautete: «Menschen und Berufsleben bei der Frau». Fräulein Dr. Marga Bührig aus Zürich sprach über das Thema: «Was sagt die berufstätige Frau dazu?». Dieser Vortrag erscheint in der Zeitung.

Wir alle hoffen, daß diese Stunden uns ein Stück in den Alltag begleiten werden.

Für den Vorstand: I. Büchli

Sektion Appenzell. Im Hotel Hecht in Appenzel sind wir im April zu unserer Frühjahrsversammlung zusammengekommen. Leider ist die Zahl derer, die jeweils erscheinen, immer eher bescheiden. Wir freuen uns aber über alle die Treuen, die sich die Zeit dazu nehmen und kommen.

Nach dem geschäftlichen Teil hat uns Frau Knöpfel, die unsere Sektion in Olten vertrat, über die Fusion der Krankenkassen berichtet.

Wir danken auch Schwester Poldi ganz herzlich dafür, daß sie uns so interessant über den internationalen Hebammenkongreß in Rom orientiert hat.

Unsere Herbstversammlung, mit dem obligatorischen Durchleuchten, wird wie üblich in Herisau stattfinden. Der Termin wird später in der Zeitung bekanntgegeben werden.

Mit freundlichem Gruß

Für den Vorstand: R. Lutz

Sektion Basel-Stadt. Unsere Sektion wurde ins schöne Heim der Frau Goldberg eingeladen. Sie durfte ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern und zwei Kolleginnen ihren 80. Geburtstag. Das war wirklich ein Doppelfest! — Zuerst diskutierten wir über alte und neue Methoden unseres Berufes und fachsimpelten miteinander. Anschließend wurde noch eine Delegierte für Genf bestimmt. — Dann kam der gemütliche Teil. Wie sehr spürten wir alle, daß der gedeckte Tisch mit großer Liebe zubereitet war. Unsere zwei Achtzigjährigen wurden mit einem Präsent überrascht. Leider ging es wie mit allem Schönen: es war für uns viel zu schnell vorbei. Aber es war ein schöner, gemütlicher Nachmittag! Mit dankbarem Herzen gegen unsern Schöpfer, daß wir in diesem hohen Alter noch in völliger Rüstigkeit beieinander sein durften, schieden wir. Wir werden unserer lieben Gastgeberin diesen beglückenden Nachmittag nie vergessen.

Mit dankbarem Herzen Fr. Meyer

Sektion Bern. Unsere Mai-Versammlung fand am 10. in Spiez statt und wurde von 78 Mitgliedern besucht. Die Präsidentin begrüßte alle herzlich, besonders die Herren Wenger und Lanz von der Firma Dr. Wander AG. — Unser Hauptthema war die Besprechung der Traktandenliste, besonders die beabsichtigte Fusion der Krankenkasse und die Wahl der Delegierten für Genf. Gewählt wurden: Die Präsidentin, Sr. Gret Baumann, Sr. Elisabeth Grütter, Frau Röthlisberger, Liebefeld, Frau Wenger, Zollikofen, Frau Lörtscher, Wimmis, Fräulein Knubel, Erlenbach, Frau Brügger, Frutigen, nebst der gesamten Zeitungskommission. Als Ersatzdelegierte: Frau Lanz, Vielbringen, Frau Reußler, Aeschi.

Anschließend zeigten uns die Herren Wenger und Lanz einen sehr interessanten Film über Strahlentherapie zur Bekämpfung von Krebs. — Das herrliche Zvierli, das wir in der Gartenhalle — mit dem schönsten Blick auf Spiez — serviert bekamen, verdanken wir ebenfalls der Firma Wander. Die Präsidentin dankte aufs herzlichste auch für diese Freundlichkeit.

Freundlich grüßt alle

H. Wild

Sektion Graubünden. Am 6. Mai 1961 fand die Jahresversammlung unserer Sektion im kantonalen Frauenspital statt, an welcher der Vorstand und 24 Mitglieder teilnahmen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Herrn Dr. Scharplatz herzlichen Dank entbieten. Er hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über das Zwittergeschlecht (= Intersexe). Wir durften alle von neuem lernen, wie wichtig die gute Zusammenarbeit der Hebamme und des Arztes ist. Die Aerzte sind uns für gute Beobachtung dankbar. — Sehr interessant und lehrreich war auch der Vortrag von Herrn Dr. Bandli über zerebral gelähmte Kinder. Auch ihm verdanken wir sein Referat bestens.

Herr Dr. Scharplatz war auch bereit, auf einige Fragen zu antworten. Die Zeit verging im Fluge. Herr Schönbächler, als Vertreter der Firma Dr. Gubser-Knoch, Schweizerhaus, überraschte uns im Eßzimmer mit Glarner Pastetli. Herzlichen Dank auch hierfür an dieser Stelle. Wie jedes Jahr war das Eßzimmer auch wieder mit Liebe gerüstet und geschmückt, so daß wir es uns wohlsein ließen.

Traktanden waren nur wenige. Frau Fausch verlas den Bericht der Delegierten. Wir erhielten Einblick in die Rechnungsführung der Kassierin und danken Fräulein Rigonalli für die treue, exakte Arbeit.

Auf vierzig Jahre Hebammdienst darf Frau Bantli-Hertner in Jenins zurückschauen. Leider war sie, wie auch Frau Alma Ruinelli in Soglio und Frau Maria Camartin-Cadurisch in Brigels, nicht hier. Die beiden letzteren und die Frauen Albertin-Albertin in Mons und Flury in Rabius sind auch schon 25 Jahre im Dienste an den Frauen und Müttern. Sie wurden von der Sektion mit dem traditionellen Löffeli beschenkt. Wir wünschen den fünf Jubilarinnen für die kommenden Jahre die nötige Kraft und Freude für unsern so schönen Dienst.

Als Delegierte nach Genf wurden gewählt: Frau Schmid in Davos und Frau Albertin in Mons.

Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal bemerkt, daß es immer wieder vorkommt, daß die Nachnahmen einfach nicht eingelöst werden. Eine zurückgesandte Nachnahme wird nicht als Austritt aus dem Verband betrachtet, sondern wer den Austritt geben will, muß dies ausdrücklich in einem Brief tun.

Mit freundlichen Grüßen

Schw. Martina Graß, Aktuarin
 Für den Vorstand

Sektion Luzern. An unserem schönen Vereinsausflug beteiligten sich bloß vierzehn Kolleginnen. Von Luzern ging's nach dem Melchtal, wo wir vorerst in der prächtigen Wallfahrtskirche eine kurze Andacht hielten. Wer hatte der Ib. Gottesmutter nicht Bitten und Fürbitten ans Herz zu legen? Auf dem Rückweg lockten uns die Frühlingsblumen der saftigen Alpenwiesen. Enzianen, Trollblumen, Alpenvergißmeinnicht und Mehlprimeln banden wir zu herrlichen Sträußen. Weiter ging's über Flühi ob Sachseln nach Kerns. Bei den neugegründeten Bethanienschwestern auf der Burgfluh nahmen wir das Zobig ein. In einem Kurzvortrag erfuhren wir, wie ungemain zeitgemäß dieser Orden ist. Töchter mit einwandfreier Vergangenheit finden sich sogar mit ehemaligen Zuchthäuserinnen zusammen. Für die letzteren ist bloß die Bedingung, daß sie sich bekehrt haben und Neigung zum Ordensberuf haben. So werden sie wieder vollwertige Menschen der Gesellschaft, ohne daß jemand etwas von ihrer früheren Schuld weiß. Ueber alle deckt sich der Mantel der Liebe und des Schweigens. Letzteres ist sogar die hauptsächlichste Tugend dieses Ordens. — Bereichert und erbaut führen wir fort von dieser Friedensstätte

Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin

Sektion Oberwallis. Im Hotel Mont Cervin in Visp haben wir Hebammen eine Jubilarinnenfeier abgehalten. Von allen Seitentälern unseres weitverzweigten Wallis sind sie zusammengeströmt,

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Phafag
 Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

um acht Kolleginnen gebührend zu feiern, die 25 und mehr Jahre ihren Beruf schon ausüben.

Fräulein Albrecht begrüßte alle Anwesenden aufs herzlichste und gratulierte den Jubilarinnen, die nette Geschenklein entgegennehmen konnten. — Anschließend folgte ein buntes Programm. Besinnliche Gedichte waren darin verflochten über Freuden und Leiden im Hebammenberuf, aber auch über Pflichten in demselben. Kleine Theater lösten wahre Lachsalven aus; eine in ihrem Beruf ergraute, tüchtige Hebamme meinte: Wie hat das gut getan, im Kreise gleichgesinnter Kolleginnen wieder ein paar gemütliche Stunden zu erleben. Zweimal im Jahr sollten wir solche Feste feiern können, damit die frohen Stunden mich heimbegleiten und wie ein Sonnenschein in meine alten Tage hineinleuchten können.

Als Gäste durften wir Herr Meylan, Vertreter der Firma Nestlé, sowie Herr und Frau Dr. Meier, letzterer Chefarzt im Spital in Visp, begrüßen. Herr Meylan hielt eine Ansprache und begrüßte alle im Namen seiner Firma. Anschließend sprach Herr Dr. Meier zu den Hebammen, er fand große und schöne Worte für unsern Beruf. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Als Krönung des Festes wurde ein ganz ausgezeichnetes, reiches Zvieri serviert, das von der Firma Nestlé gestiftet wurde. Wir möchten der Firma Nestlé wie auch Herrn Meylan für ihr großzügiges Entgegenkommen den besten Dank aussprechen.

Nur zu früh schlug die Stunde des Abschieds; im Nu waren die schönen Stunden vorbei. Wir haben ein Festchen gefeiert, das in seiner Eigenart nie wiederkehren wird. Leise Wehmut könnte uns bei diesem Gedanken erfassen. Doch die Zeit geht weiter, andere Feste wird es zu feiern geben. werden wir uns zu einem schönen schönen Ausflug wieder treffen.

Mit freundlichen Grüßen

E. Domig

Sektion Schwyz. Am 27. April 1961 fand im Hotel Schwyzerhof in Seewen die Generalversammlung statt. Unsere bewährte und tüchtige

Präsidentin, Frau Louise Knüsel (Oberarth), freute sich, die große Zahl von 31 Hebammen begrüßen zu dürfen und gewährte dann einen aufschlußreichen Rückblick auf die schweizerische Delegiertenversammlung 1960 in Arth und Goldau. Die vorzügliche Organisation und dieser Rechenschaftsbericht wurden einhellig und mit Beifall verdankt. An der bevorstehenden Abgeordnetenversammlung in Genf werden uns Frau L. Knüsel und Frau A. Garaventa (Immensee) vertreten. Nächstes Jahr wird unsere Sektion in Einsiedeln tagen und dort das vierzigjährige Bestehen feiern. Der bescheidene Jahresbeitrag unserer Sektion wurde von 2 auf 3 Franken erhöht, während künftig Mitglieder vom 65. Altersjahr an von der Beitragspflicht befreit sind. Nach der ersprießlichen Erledigung der Geschäfte sprach Herr Asper, Vertreter der Guigoz, über Pennac-Milch, was allgemein Anklang fand.

Beim anschließenden feinen Mittagessen begrüßte die Vorsitzende verschiedene Gäste, vor allem Landammann Dr. Rudolf Sidler, Chef des Sanitätsdepartements, und Dr. med. Hans Kaelin, alt Chefarzt des Krankenhauses Schwyz, welche auch ihren Teil zu den folgenden Jubiläumsfeiern für unsere verdienten Mitglieder Frau Walker auf dem Stoos (fünfzig Jahre) und Frau Gwerder in Lauerz (vierzig Jahre) beitrugen. Noch auf mancherlei Art wurde das Wirken der Jubilarinnen gewürdigt und geehrt (Blumen, Telegramme, Gedichte, Geschenke, unterhaltende Beiträge). Schließlich zeigten die Herrn Asper und Juen, Vertreter der Guigoz, und Herr Lammer von der Propaganda-Abteilung der Christlich-sozialen Krankenkasse schöne Filme, die Lehrreiches und Vergnügen vermittelten.

Indem wir auch hier Frau Walker und Frau Gwerder beglückwünschen, danken wir noch allen, die der Jahresversammlung und den Jubiläumsfeiern das wertvolle Gepräge gaben.

Die Aktuarin: Schw. Berti Fellmann

Sektion Solothurn. Wir haben für unsere Mitglieder eine überraschende Mitteilung, die Firma Nestlé hat uns freundlicherweise eingeladen, die

Pouponnière Nestlé in Vevey zu besichtigen. Diese Besichtigung findet am 27. Juni 1961 statt. Die Kosten pro Person belaufen sich auf Fr. 16.—. Verdankenswerterweise hat sich die Firma Nestlé angeboten, uns das Mittagessen zu offerieren und zudem einen Anteil an den Car zu bezahlen, wofür wir hier zum voraus der Firma unsern besten Dank aussprechen. Wir bitten die Interessentinnen, ihre Anmeldung bis spätestens 15. Juni an Frau Kiefer oder Frau Rihm zu senden. Die Abfahrtszeiten und Sammelpunkte werden zu gegebener Zeit jedem bekanntgegeben. Wir hoffen, daß sich recht viele zu dieser interessanten Besichtigung anmelden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Frau J. Rihm

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung am 9. Mai war erfreulicherweise recht gut besucht. Vor Beginn der Traktanden sprach Herr Wohlraab von der MILUPA in kurzem Stil einiges über die MILUPA-Präparate. Wir hoffen gerne, daß seine Erklärungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind, denn die MILUPA-Präparate sind sicher — richtig angewendet — eine recht gute, neuzeitliche Säuglingsnahrung. Wir danken Herrn Wohlraab recht herzlich für sein Kommen und der Firma MILUPA für die Geschenkpäckchen für jede Anwesende.

Frau Schöni verlas anschließend die Traktanden, die schnell erledigt wurden. Als Delegierte nach Genf wurden gewählt: Frau Schöni und Frau Fehner, als Ersatz Frau Kaltenbach oder Frau Mohn. Es wäre noch mitzuteilen, daß die Festkarte ohne Logis und Frühstück Fr. 25.— beträgt.

Die nächste Versammlung findet wahrscheinlich Mittwoch, den 5. Juli 1961, im Restaurant Wartegg bei der Station Müllheim-Wigoltingen statt.

Es wurden noch Mitteilungsblättchen vom thurgauischen Frauenverein verteilt.

Frau Schöni war an der Jahresversammlung und erzählte uns noch einiges aus dem großen Programm des thurgauischen Frauenvereins.

Ganz besonders gefreut hat es uns, unsere liebe Schwester Poldi unter uns zu haben. Wir hatten

Fertignahrung für Säuglinge, Kleinkinder und Frühgeborene



..... • • • • • homogenisierte $\frac{2}{3}$ -Milch in Pulverform;

1. Kohlenhydrat, reiner Bienenhonig;
2. Kohlenhydrat, schonend aufgeschlossener Vollweizenschleim mit Reis und Gerste

mit Bienenhonig

- natürlicher Invertzucker (Glukose und Fruktose);
- Fruktose des Honigs begünstigt Bifidusflora;
- enthält in absorbierbarer Form Eisen, Kupfer, Kobalt und Mangan;
- Honig enthält Vitamine, Enzyme und Spurenelemente

Proben und Literatur durch
Milupa, Neuchâtel, Saint-Honoré 2

einen herrlichen Nachmittag, denn mit Schwester Poldi kamen wir in der ganzen Welt herum und durften erfahren, was es heißt, an einem internationalen Hebammenkongreß teilzunehmen. Schwester Poldi hat so lebendig von der beruflichen Seite, gemischt mit den angenehmen Stunden des Kongresses, erzählt, daß es uns vorkam, als wären wir selbst in Rom gewesen. Schwester Poldi hat sich sehr viel Mühe gemacht, uns in der kurzen Zeit, die ihr zur Verfügung stand, das Wichtigste des Kongresses zu erschließen: Fortschritt und Rückstand im Hebammenwesen auf der ganzen Welt. — Ganz sicher ist es das Schönste, daß so viele Hebammen, gleich welchen Erdteils, welcher Nation, Konfession und Farbe, zusammenkommen können und alle beseelt sind von dem Wunsche, Mutter und Kind zu helfen. Wir danken Schwester Poldi ganz herzlich für ihre sehr interessanten Ausführungen.

Frau Frehner und Schwester Poldi gaben dann anschließend noch Bericht über die Krankenkassenfusion. Nach allem, was wir hörten, kann es nur zum Vorteil der Hebammenkrankenkassenmitglieder sein, wenn dazu Ja gestimmt wird, da ja die Leistungen der Kasse bedeutend besser würden. Die Kasse würde in der Verwaltung der Hebammen bleiben.

Nach einem guten Zvieri verabschiedeten wir uns voll Dank für den schönen Nachmittag.

Die Aktuarin: *Agatha Weber*

Sektion Zürich. Unserer Tagung auf Boldern war ein voller Erfolg beschieden. Den Vortrag von Herrn Pfarrer Vogt über Ehe und Familie in heutiger Sicht verdanken wir auch an dieser Stelle herzlich. Sicher haben alle Anwesenden wertvolle und positive Gedanken mit nach Hause genommen.

Der Autodienst klappte ausgezeichnet. Unsern lieben Kolleginnen, die sich dazu in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt haben, danken wir herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *J. Maag*

VERMISCHTES

Therapie von Damrissen und Striae

Von Dr. med. A. Schaut

Seit nunmehr zehn Jahren benutzen wir zur Therapie und Prophylaxe von Phlebitiden, Thrombophlebitiden und oberflächennahen Thrombosen sowie des gesamten varikösen Symptomenkomplexes das Präparat Hirudoid, ein aus tierischen Organen gewonnenes, perkutan wirksames Heparinoid. In dieser Zeit wurden weit über 1000 derartige Prozesse damit behandelt. Wir möchten das Präparat weder in der Klinik noch in der Ambulanz missen.

Die Wirkung des Hirudoid ist sowohl subjektiv wie objektiv nachweisbar. Für den Patienten be-

sonders eindrucksvoll ist die Tatsache, daß bereits kurze Zeit nach der ersten Applikation die ziehenden Schmerzen und die Druckempfindlichkeit nachlassen und die Entzündungserscheinungen zurückgehen. Auch objektiv ist sehr bald ein Rückgang der Schwellung, eine Erweichung etwa bestehender Varixknoten in den hautnahen Bezirken feststellbar, ein Zeichen dafür, daß die Blutstagnation aufhört und die Zirkulation sich wieder normalisiert. Zur Anwendung selbst möchten wir bemerken, daß wir zweimal träglich einen 6 bis 10 cm langen Hirudoid-Salbenstreifen — entsprechend der Ausdehnung des Prozesses — entlang der sicht- und tastbaren Infiltration und deren Umgebung leicht einstreichen lassen. Bei erhöhter Schmerzhaftigkeit und Druckempfindlichkeit geben wir auf die erkrankte Stelle selbst einen mit Hirudoid bestrichenen Salbenlappen und lassen eine Einreibung der Salbe auf einer vom Krankheitsherd entfernt liegenden Hautpartie vornehmen. Wir haben den Eindruck gewonnen, daß gerade die Frühbehandlung der Thrombophlebitis als Domäne der Hirudoid-Therapie zu betrachten ist. Bereits längere Zeit bestehende oder tiefer liegende thrombotische Prozesse behandeln wir neuerdings in Kombination mit Eleparon, das wir neben dem Hirudoid zusätzlich etwa drei bis sechs Tage lang intravenös in Dosen von 30 bis 40 000 E pro die geben.

Außerdem verwenden wir in der Klinik Hirudoid auch laufend bei paravenösen Infiltraten, bei Infiltraten nach Injektionen oder Infusionen, bei postoperativen Infiltraten der Adnexe oder Parametrien, bei Hämatomen, beginnenden Mastitiden. Besonders schöne Erfolge haben wir gesehen bei Behandlung von postoperativen Narben zur Auflockerung des verhärteten Narbengewebes.

Hirudoid hat als Salbenpräparat den großen Vorteil der einfachen und angenehmen Anwendungsform, der gewissermaßen gezielten Applikation und des Fortfalles der laufenden Kontrolle der Gerinnungswerte sowie vor allem der Ungefährlichkeit, denn selbst bei überhöhter Dosierung oder länger dauernder Anwendung haben wir noch niemals irgendwelche Nebenerscheinungen, z. B. eine starke Blutung, gesehen. Der Hauptvorteil dieser Therapie dürfte aber in der Wirtschaftlichkeit liegen; Hirudoid verkürzt die Krankheitsdauer wesentlich, und viele Thrombophlebitiden, die früher in das Krankenhaus eingewiesen wurden, können heute ambulant mit Hirudoid behandelt werden.

Seit einigen Jahren verwenden wir Hirudoid auch als Prophylaktikum bei thrombosegefährdeten Patientinnen. Für thrombosegefährdet halten wir Frauen mit mehr oder weniger ausgeprägten Varizen oder solche Kranke, bei denen die Anamnese eine frühere Thrombose oder Thrombophlebitis aufzeigt. Alle Patientinnen, bei denen große gynäkologische Operationen erforderlich sind, werden neben den übrigen physikalischen Maßnahmen wie Wickeln und Frühaufstehen prophylaktisch mit Hirudoid behandelt. Nach Durchführung dieser Thrombose-Prophylaxe sehen wir nunmehr kaum noch Thrombosen

Striae verschwinden wieder

Angeregt durch die guten Erfahrungen, die von anderer Seite bei der Anwendung von Hirudoid in der postoperativen Narbenbehandlung berichtet wurden, haben wir uns ferner entschlossen, auch der Frage nachzugehen, ob nicht auch bei Striae dieselben Erfolge erzielt werden könnten. *Schmidt* und *Bloemertz* haben darauf hingewiesen, daß die heparinoidhaltige Hirudoid-Salbe die Fähigkeit hat, harte und starre Narben aufzulockern und geschmeidiger zu machen und somit ähnliche Wirkungen erzielt wie Heparin-Injektionen. Jedoch lösen örtliche Heparin-Injektionen häufig starke und schmerzhaft Reizwirkungen aus, so daß Novocain beigegeben werden muß. Der bedeutend mildere, aber gleichfalls ausreichende therapeutische Effekt des Hirudoid dürfte wohl in der gleichmäßigen lokalen Verteilung des Medikaments und in der sukzessiven Resorption lie-

Wo viele Kinder am Tisch sitzen ...

und in solche Familien kommen Sie bestimmt jeden Tag, spielt das Frühstücksgetränk eine große Rolle. Empfehlen Sie doch solchen Müttern den köstlichen Kneipp Malzkaffee. Dieses reine Naturprodukt aus gerösteten Gerstenkörnern schmeckt jung und alt ausgezeichnet. Vom berühmten Gesundheitspionier Pfr. Seb. Kneipp stammt das Rezept. Und was bei so großen Familien sehr wichtig ist — Kneipp Malzkaffee ist äußerst preiswert. 500 g kosten nur Fr. 1.40.

Thomi + Franck AG. Basel

KNEIPP MALZKAFFEE



gen. Die Fähigkeit, Narben aufzulockern, läßt sich aus der Verwandtschaft der Heparine bzw. Heparinoide, also auch des Hirudoid, mit den bindegewebigen Grundsubstanzen der Hyaluronsäure, der Mucoitin- und Chondroitinschwefelsäure erklären. Bei der transkutanen Resorption der Hirudoid-Salbe kommt es daher zu einer Wasseranreicherung und damit zu einer Aufquellung und Auflockerung des Narbengewebes. Auf diesen Tatsachen dürften auch die Erfolge bei der Behandlung der für die Patientinnen oft sehr lästigen Striae beruhen.

Wir haben 48 Fälle von Striae getestet und sind dabei so vorgegangen, daß wir die Frauen jeden Abend einen zirka 6 cm langen Hirudoid-Salbenstrang in die Bauchhaut einreiben ließen. Die Anwendung erfolgte über einen Zeitraum von mehreren Wochen. Obwohl diese Behandlung, wie die Nachfragen ergaben, nicht immer sorgfältig und regelmäßig durchgeführt wurde, waren die Erfolge sehr beachtlich. Auch in der Auswahl der Patientinnen sind wir nicht wählerisch gewesen. Wir haben Patientinnen herangezogen, die vor kurzer Zeit, und andere, die vor längerer Zeit entbunden wurden. Fast alle Frauen waren von sich aus an uns mit der Frage herangetreten, ob die für sie lästigen Striae irgendwie beseitigt werden könnten.

Daß die guten Ergebnisse der Hirudoid-Behandlung bei Striae eventuell eine Folge der Massageeinwirkung sein könnten, müssen wir verneinen. Wir wissen aus Erfahrung, daß durch alleinige Massage ein wesentlicher Erfolg zur Beseitigung der Striae nicht zu erreichen ist. So sind denn unsere Resultate einwandfrei auf die Hirudoid-Behandlung zurückzuführen. Die Wirkung des Präparates auf die Striae ist im Sinne einer Aufquellung und Auflockerung der Haut und des Unterhautzellgewebes zu betrachten, wodurch die Haut wieder elastischer und geschmeidiger wird und sich wieder zusammenzieht.

Auf Grund unserer Erfahrungen möchten wir zusammenfassend sagen, daß die Behandlung der Striae mit Hirudoid durchaus wirksam ist, vor allem, wenn sie bald nach der Geburt einsetzt. Der beste Erfolg dürfte erzielt werden, wenn die Hirudoid-Behandlung mit Gymnastik und Bindegewebsmassagen kombiniert wird. Voraussetzung ist aber, daß die Behandlung regelmäßig und sorgfältig vorgenommen wird.

Bitte Mama, bade mich mit Balma-Klee



Du bist doch so froh, wenn meine Haut rein und gesund ist.

Gute Dammnarben

Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen guten Ergebnissen der Hirudoid-Behandlung der Striae stellten wir uns ferner die Frage, ob man mit dieser Therapie eventuell auch eine Verbesserung der Narbenbildung bei Dammriss- und Dammschnittwunden erreichen könnte. Denn es ist eine bekannte Tatsache, daß Wöchnerinnen, bei denen eine Dammnahrt vorgenommen wurde, häufig nach einigen Tagen über sehr lästige Beschwerden im Bereich des Dammes klagen. Auch stellten wir immer wieder fest, daß nach schweren Zangenentbindungen, die mit erheblichen Weichteilquetschungen einhergehen, gelegentlich klaffende Wundstellen auftreten.

Wir haben nun bei 75 Fällen von Dammrissen Hirudoid angewandt. Hierunter fallen sowohl Erstgebärende als auch Zweit- und Mehrgebärende, normale Entbindungen, bei denen nur ein kleiner Dammschnitt notwendig war, sowie Dammrisse nach schweren Zangenentbindungen. In der Behandlung sind wir so vorgegangen, daß wir die Wundstellen drei bis fünf Tage lang zweimal täglich mit einem mit Hirudoid-Salbe (6 bis 8 cm Salbenstrang) bestrichenen Leinwandstreifen bedeckten. Vor der Hirudoid-Auflage wurde der Damm jeweils durch Spülung gereinigt. Durch diese Therapie trat eine leichte Hyperämisierung der Wundstellen ein, die Schmerzen, das Spannungsgefühl und die Entzündungen gingen zurück, und wir konnten in den meisten Fällen eine gute Heilung erzielen. Eine oberflächliche Nahtdehiszenz konnten wir im Gegensatz zu früher nur in ganz seltenen Fällen beobachten. Irgendwelche lokalen Reizerscheinungen sind nie aufgetreten.

Sämtliche Behandlungen wurden gut vertragen. Nebenerscheinungen wie vermehrte Lochien, allergische Reaktionen, verstärkte Blutungen an der Nahtstelle oder Uebertritt der gerinnungs-

hemmenden Wirkstoffe in die Muttermilch und damit schädigende Auswirkung auf die Neugeborenen wurden niemals festgestellt.

Bei eingehender und kritischer Betrachtung der zahlreichen behandelten Fälle haben wir den Eindruck, daß die Hirudoid-Behandlung bei Dammrissen sehr vorteilhaft und wirksam ist. Infolge der milden lokalen Hyperämisierung haben die Patientinnen viel weniger Beschwerden und Schmerzen. Die Nahtstellen heilen in wesentlich kürzerem Zeitraum. Auch rein kosmetisch gesehen, sind die Erfolge sehr gut. Die Narbenbildung ist bei weitem nicht so ausgeprägt wie wir es früher beobachten konnten; es resultieren vor allem weiche, reizfreie Narben, was auch für spätere Geburten von besonderer Bedeutung ist. In diesem Zusammenhang soll noch darauf hingewiesen werden, daß wir nicht den Eindruck hatten, daß durch die Anwendung von Hirudoid das Catgut rascher aufgelöst wird.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Delegiertenversammlung

im Stadttheater Chur

Donnerstag, den 22. Juni 1961, um 14.30 Uhr
Chur/Flims, den 22. und 23. Juni 1961

Programm

Donnerstag, den 22. Juni

14.30 Delegiertenversammlung im Stadttheater Chur.

17.45 Abfahrt nach Flims.

19.30 Gemeinsames Nachtessen im Parkhotel. Kulturhistorische Plauderei über Graubünden von Herrn Dr. Martin Schmid, Chur.

Freitag, den 23. Juni

9.30 Oeffentliche Versammlung im Parkhotel Flims.
Begrüßung durch
Frau Dr. Dora J. Rittmeyer-Iselin, Präsidentin.

«Frauenshulung, ein wichtiges Problem der Entwicklungsländer». Gespräch am Runden Tisch und geleitet von Mme D. Schmid-Kreis, Leiterin der gesprochenen Sendungen von Radio Genf, unter Mitwirkung von Mlle A. Brémond, Genf, Frau Dr. M. Egg-Benes, Zürich, Herrn Dr. h. c. R. Kägi-Fuchsmann, Zürich, Herrn Dr. H. Keller, Chef der Technischen Hilfe des Eidg. Politischen Departements, Bern.

Zirka 12.00 Ausflug mit Picknick (bei schlechtem Wetter Mittagessen im Parkhotel).

Rückfahrt nach Chur: Flims ab 12.55, 16.00 17.50.

Traktanden

14.30 Begrüßung

1. Wahl der Stimmzählerinnen und des Wahlbüros
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Beschluß über die Anzahl der Vorstandsmitglieder
4. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Präsidentin
 - c) Rechnungsrevisoren
5. Protokoll der 59. Delegiertenversammlung
6. Jahresbericht 1960
7. Jahresrechnung 1960
8. Budget 1961

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschmerzen.

Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

K 2051 B



Die ideale Säuglingsnahrung

paßt sich der Muttermilch möglichst harmonisch an PAIDOL-Kindernahrungen bewirken das feine Ausflocken des Kaseins der verwendeten Kuhmilch und halten es fein verteilt in der Schwebel. Gleichzeitig bilden die stark aufgequollenen Stärke-Anteile eine kolloidale Schutzschicht fast über die ganze Länge des Darmes.

Leicht assimilierbare Calciumphosphate sorgen für den Schutz vor rachitischen Störungen, zusammen mit den Vitaminen, Mineralsalzen und Spurenelementen aus speziell haltbar gemachten Weizenkeimen. Alle PAIDOL-Präparate enthalten gleichviel dieser Weizenkeime wie ein ganz frisch gemahltes Vollkornmehl. Daher der große Vorzug von PAIDOL:

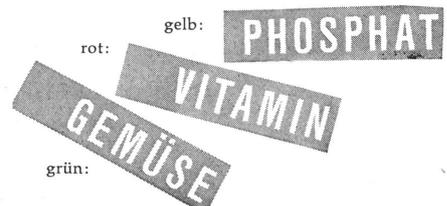
es vereinigt die lebenswichtigen Anteil des Vollmehls mit einer ausgezeichneten leichten Verdaulichkeit.

PAIDOL

Kindernahrungen seit Jahrzehnten bewährt!

Phosphat-Paidol, Vitamin-Paidol, Gemüse-Paidol (ohne Milch)
Lacto-Paidol und Lacto-Paidol mit Gemüse (mit Milch)
für empfindliche oder milchschorfgefährdete Säuglinge.

Paidol



- 16.00 Tee
- 16.30 Wiederbeginn der Verhandlungen
 - 9. Konsumentinnenzusammenschluß
Fr. Dr. E. Rickli
 - 10. Wo stehen wir jetzt mit der Kranken- und Mutterschaftsversicherung?
Me Denise Berthoud
 - 11. Fragestunde
 - 12. Verschiedenes
- 17.30 Schluß der Sitzung

Lebenskunde-Unterricht an den Berufsschulen

Im Januar fand in Magglingen unter Leitung von Pfr. Hofmann, Interlaken, ein Kurs statt, an dem vierzig Pfarrer, Pfarrfrauen, Lehrer, Fürsorgler und Mediziner teilnahmen. Sie sollen befähigt sein, den von der Ehekommission der bernischen Kirchensynode und von den Schulleitern begrüßten Unterricht unter dem Generalthema «Von der Schulentlassung bis zur Ehe» an Gewerbeschulen, kaufmännischen Schulen, Lehrwerkstätten zu erteilen (vier bis sechs Stunden). Die Aktion geschah aus der Erkenntnis heraus,

daß die Jugend zwischen Konfirmation und Mündigkeit, die sich viel weniger als früher irgendeiner Jugendgruppe anschließt, nicht gänzlich sich selber überlassen werden sollte.

*

Nach langjähriger Entwicklungsarbeit ist einer Fabrik in La Chaux-de-Fonds die Konstruktion einer elektrischen Serien-Pendeluhr gelungen, welche der Präzision eines Chronometers nahekommt und weniger als zwei Sekunden im Tag abweicht. Sie läuft ununterbrochen fast zwei Jahre lang.

Gefahren der Schnapsschokolade

Mit viel Mühe und Opfern bringt man einen Trinker zur Abstinenz und bewahrt ihn vor dem kleinsten Rückfall, weil man wohl weiß, daß jeder Tropfen Alkohol in ihm die alte Sucht wecken und ihn ins alte Elend zurückwerfen kann. Es ist gleichgültig, ob sich die kleine Menge Alkohol in einem Glas befindet oder in Schokolade gehüllt ist. Durch ein Stück Schnapsschokolade können die schwer errungenen Erfolge wohlmeinender Mitmenschen und Behörden vernichtet werden.

STELLENVERMITTLUNG

**des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal**
Telephon (063) 22550

Ein Mütter- und Kinderheim in der welschen Schweiz sucht eine erfahrene Hebamme, die zugleich auch Freude an sozialer Arbeit hat. Eintritt möglichst bald.

Kleineres Bezirksspital des Kantons Bern sucht auf baldigen Eintritt eine an selbständiges Arbeiten gewöhnte Hebamme für ihre Geburtsabteilung.

Klinik in Zürich sucht dringend zwei Hebammen. Bezirksspital in der Innerschweiz sucht eine bis zwei Hebammen.

Klinik in Neuenburg sucht zu baldigem Eintritt tüchtige Hebamme.

Für drei Gemeinden des Toggenburgs wird eine Hebamme, wenn möglich katholischer Konfession, gesucht. Wartgeld von allen drei Gemeinden.

Dringender Aufruf: Ich sollte für eine Anzahl Spitäler in der ganzen Schweiz unbedingt Hebammen für Ferienablösungen haben. Wer kann sich freimachen und meldet sich? Bitte tun Sie es sofort.



**Sonne
ins Haus**

bringen Trutose-Kinder,
ihr aufgeweckter Geist und
die leuchtenden Augen bereiten
den Eltern glückliche Stunden.

Ein Versuch zeigt Ihnen
sofort sichtbaren
Erfolg.



Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B



Immer mehr wird das
seit über 30 Jahren best-
bewährte

Fiscosin

mit dem wertvollen,
nährhaften Hafer (Fett
6,74%) den Mädchen
reserviert,
währenddem das

Bimbosan

mit der begehrten Hirse
(Fett 4,30%) vermehrt
für die eher hautem-
pfindlichen Knaben
herangezogen wird.

Beide Spezialitäten zäh-
len zu den besten Kin-
dernährmitteln der Ge-
genwart. Die Mütter
sind begeistert davon.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen/Bern

Kolleginnen, berücksichtigt unsere Inserenten



Bernina

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobis & Cie AG. Münchenbuchsee BE

In Privatkrankenhaus wird per sofort oder nach Uebereinkunft eine tüchtige selbständige

Hebamme

gesucht. Geregelte Freizeit. Dauerstelle.

Offerten an: Krankenhaus Sanitas, Freigutstraße 18, Zürich 2.

803

Kantonsspital Schaffhausen

Wir suchen für feste Anstellung oder als Ferienablösung

dipl. Hebamme

Bewerberinnen sind gebeten ihre Offerten mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo

an Herrn Dr. med. H. Aeppli einzureichen.

8038

Am Bezirksspital Niederbipp wird die Stelle einer

Hebamme

frei. Sehr angenehmes Arbeitsklima, guter Lohn, schöne Unterkunft.

Anmeldungen erbeten an das **Bezirksspital Niederbipp**

4212 Sn

Bei Wohnungswechsel
 ist neben der
neuen immer auch
 die alte
 Adresse anzugeben.
 Die Administration



Wenn Sie sicher gehen wollen:
Greifen Sie zu Lactoderma

Lactoderma-Kinderpflegemittel sind seit Jahrzehnten ein Begriff. Ständig werden sie wissenschaftlich überprüft und kontrolliert — ihr Erfolg ist auch Ihr Erfolg in der Praxis!



Lassen Sie sich **unverbindlich Muster kommen!**

Lactoderma-Puder, Crème, Seife und vieles andere mehr.

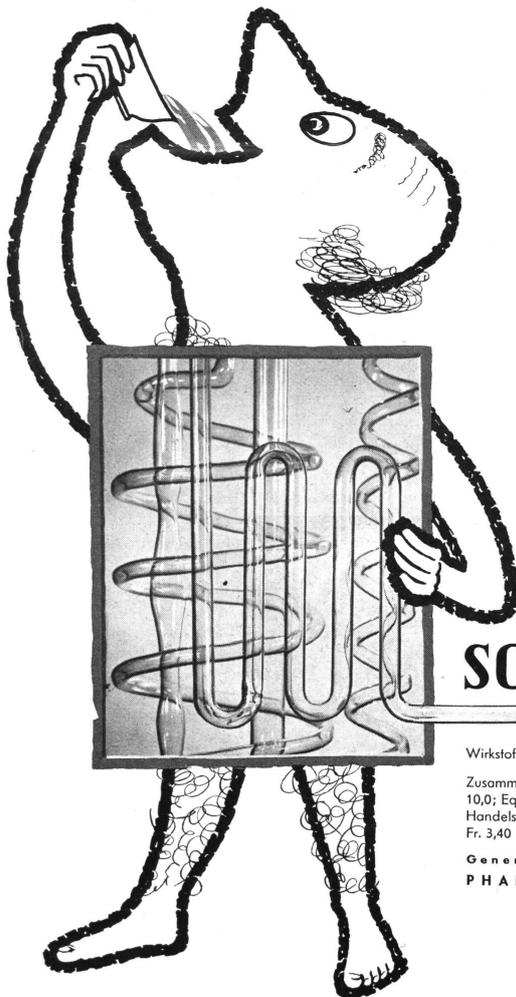
Lactoderma-Produkte

Aspasia AG, Winterthur

Wir suchen eine jüngere,
tüchtige Hebamme
 Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
 Offerten an die Oberschwester der Klinik Sonnenhof in Bern.

8035

Maternité de Suisse romande cherche
2 sages-femmes
 connaissant la méthode prophylactique.
 Faire offres sous chiffre P 3376 N à Publicitas Neuchâtel.



Zur Durchspülungstherapie
 der Harnwege,
 bei bakteriellen,
 entzündlichen
 und krampfartigen
 Erkrankungen

SOLUBITRAT®

Wirkstoffreicher Trockenextrakt auf pflanzlicher Basis
 Zusammensetzung: Orthosiph., Virgaur., Junip. 50
 10,0; Equiset., Betul. 50 15,0; Foenic. 2,0.
 Handelsform: Dose, Inhalt ausreichend für ca. 25 Tassen,
 Fr. 3,40

Generalvertretung für die Schweiz:
 PHARMACOLOR AG BASEL 1

LUDWIG HEUMANN & CO. · NÜRNBERG · CHEM. · PHARM. FABRIK



Eine Bitte des Setzers!
 Die geschätzten Hebammen,
 welche handgeschriebene Be-
 richte einsenden, werden höf-
 lich gebeten, die Namen von
 Aerzten oder ihrer Kolleginnen
 deutlich zu schreiben. Sie er-
 sparen uns viel kostbare Zeit
 und machen uns damit eine
 Freude, die Sie nichts kostet!



Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

**Katadyn
 Silberpuder**

Muster durch:
**KATADYN PRODUKTE AG
 WALLISELLEN ZH**

«Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank
der Nestlé Saugflasche



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE. VEVEY